

Salzburg, 15. Februar 2010

Salzburger Armutskonferenz
Herrn Mag. Robert Buggler

office@salzburger-armutskonferenz.at

Sehr geehrter Herr Mag. Buggler!

Vielen Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung.

So sehr wir es begrüßen, dass 2010 zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung erklärt wurde, so darf nicht übersehen werden, dass solche Schwerpunktejahre oft über die Ankündigungs- und Bekenntnisebene nicht hinauskommen. In Salzburg haben wir es sogar mit der besonderen Situation zu tun, dass der budgetäre Sparkurs nicht einmal vor Sozialhilfeempfängern Halt macht. Dass es 2010 zu keiner Anpassung der Sozialhilferichtsätze kommt, ist genau das falsche Signal. Die vielen wortreichen Bekenntnisse, die SPÖ und ÖVP heuer in Zusammenhang mit dem Schwerpunktjahr noch abgeben werden, müssen daher immer unter dem Gesichtspunkt beurteilt werden, dass selbst die minimalsten Anforderungen nicht erfüllt werden. Es steht zu befürchten, dass auch dieses Schwerpunktjahr wieder für hochtrabende Ankündigungen verwendet wird, ohne dass Taten folgen. Angesichts der herrschenden Finanzsituation ist auch der Einsatz der Mittel sehr sorgfältig abzuwägen. Für Marketingmaßnahmen sehen wir hier wenig Raum. Vielmehr müssen die Mittel zielgerichtet zur Armutsbekämpfung eingesetzt werden und nicht zur Selbstdarstellung. Wir gehen in dieser Frage einen pragmatischen Weg, der vielleicht nicht immer ungeteilte Zustimmung findet. Aber Konzepte und Strategien wurden in den vergangenen Jahren mehr als genug erarbeitet, allein es scheiterte an deren Umsetzung. Wie ernst es die Salzburger Politik mit dem Schwerpunktjahr nimmt, wird sich bei der Umsetzung der bedarfsorientierten Mindestsicherung zeigen. Hier wird sich zeigen, ob die formulierten Ziele auch tatsächlich erreicht werden. Aus Sicht der FPÖ ist die Ausgestaltung der Mindestsicherung die wesentlichste Weichenstellung in der Armutsbekämpfung für das Jahr 2010 und darüber hinaus. Hier besteht die konkrete Möglichkeit abseits von Lippenbekenntnissen konkrete Umsetzungsschritte zu setzen. Für die FPÖ ist dies auch die wichtigste Zielsetzung.

Mit den besten Grüßen



Dr. Karl Schnell